



aktuell

350+ UNTERNEHMEN BETREUT
 97% ERFOLGSQUOTE
 6.500 ARBEITSPLÄTZE GESCHAFFEN

gründungen +++ Da

Das Kompetenzzentrum für Unternehmensgründungen +++



Technologiefabrik – neue Homepage ist online

Seit kurzer Zeit ist die neue Website der Technologiefabrik online geschaltet. Der Webauftritt wurde vollständig überarbeitet, alle Informationen rund um die Technologiefabrik sind jetzt einfacher, informativer und übersichtlicher abrufbar. Der neue Webauftritt setzt aktuelle Webtechniken

und Funktionen ein, zudem wird mobiles Nutzerverhalten (Smartphones, Tablets, etc.) berücksichtigt. Auch werden Unternehmerinnen und Unternehmer aus der Technologiefabrik in den Auftritt aktiv mit einbezogen. Wir wünschen viel Vergnügen beim Anschauen und Entdecken.



INHALT

- 1 / Technologiefabrik – neue Homepage ist online
- / CyberOne Hightech Award und Forward IT mit neuem Konzept
- 2 / Interview: MYESTRO Interactive GmbH will Geräte-Steuerung revolutionieren
- 4 / Firmenporträt: CODEKUNST – Karlsruher Spezialist für Online-Shops und Web-Apps

CyberOne Hightech Award und Forward IT mit neuem Konzept

Am 19. November 2015 finden der CyberOne Hightech Award und die Forward IT, die Landeskonferenz zur Initiative IKT Baden-Württemberg, erstmals gemeinsam statt. Der Zusammenschluss beider Veranstaltungen ist ein starkes Signal für den IKT-Standort Baden-Württemberg und stärkt den gesamten Wirtschaftsstandort Baden-Württemberg in einer seiner zentralen Hightech-Branchen. Die Einreichfrist für die 17. Ausgabe des jährlichen Businessplan-Wettbewerbs CyberOne endete mit einer neuen Bestmarke. Insgesamt 150 Unternehmerteams haben

auf der Venture Development Plattform von bwcon an ihrer Businessplanung gearbeitet, 76 Unternehmerteams haben einen standardisierten Businessplan für den CyberOne eingereicht. Damit hat sich die Einreichzahl zum Vorjahr fast verdoppelt.

Die Initiative für Existenzgründungen und Unternehmensnachfolge (ifex) des Ministeriums für Finanzen und Wirtschaft fördert im Rahmen des Projekts EXI Gründungsgutscheine die Unterstützung von Unternehmerteams bei der Businessplanung, so dass diese gezielt in den CyberOne Hightech Award transferiert werden können. Auch die Durchführung des Wettbewerbs wird vom



Der bwcon: Hightech Award



Lesen Sie weiter auf Seite 3 ...



Liebe Leserinnen und Leser,

nachdem die neue Technologiefabrik-App im App-Store verfügbar ist, erstrahlt seit kurzer Zeit auch die Website der Technologiefabrik im neuen Glanz. Der Webauftritt wurde vollständig überarbeitet, alle Informationen sind jetzt einfacher und übersichtlicher abrufbar. Schauen Sie doch mal rein unter www.technologiefabrik-ka.de

Das Karlsruher StartUp MYESTRO wurde kürzlich von German Accelerator als eines der 18 innovativsten deutschen Start-Ups ausgezeichnet. Ab Juli sind die Gründer drei Monate im Silicon Valley. Was erhoffen sie sich von Ihrem Aufenthalt in den USA? Und was macht die Technologiefabrik zu einem guten Platz für junge Unternehmen? Lesen Sie die Antworten im Interview mit Friedrich Schick, einem der drei Geschäftsführer und Gründer, in diesem Heft.

Ob Kleidung, Elektronik oder Bücher – Online-Shops liegen im Trend. Damit der Käufer problemlos vom heimischen Sofa aus seinen virtuellen Warenkorb vollpacken kann, braucht es technisches Know-how. Und genau bietet das Karlsruher Unternehmen „Codekunst“. Mehr zu diesem StartUp und weitere innovative Themen finden Sie in dieser Ausgabe TEFAK-Aktuell.

Viel Vergnügen beim Lesen!

Prof. Hans-Peter Mengele Alexander Fauck

MYESTRO Interactive GmbH will Geräte-Steuerung revolutionieren

Das Licht dimmen, die Musik lauter stellen oder eine Software bedienen – und das mit einer bloßen Handbewegung: Mit der Technologie des jungen Karlsruher Unternehmens MYESTRO Interactivte GmbH soll dieser Wunsch bald Wirklichkeit sein. Friedrich Schick, einer der drei Geschäftsführer und Gründer, erklärt im Interview, was es mit der Technik auf sich hat.



Herr Schick, in zwei Sätzen: Was macht Ihr Unternehmen?

Wir entwickeln Messtechnik auf der Basis von Bildverarbeitung. Speziell beschäftigen wir uns mit der sogenannten Stereoskopie,

das heißt mit der Tiefenwahrnehmung. Damit können zum Beispiel Oberflächen vermessen werden, etwa bei Industriekameras oder für Automotive Anwendungen.

Sie formulieren das Ziel, „die universelle Mensch-Maschine-Schnittstelle zu realisieren“. Was ist damit konkret gemeint?

Vor einem guten Jahr entstand die Idee, aus unserer bewährten Technik Bewegungserkennung abzuleiten. Dadurch können wir dann eine beliebige Bewegung als eine Geste erkennen und das mit nur einem Sensor. Das funktioniert grundsätzlich auf jedem System mit einer integrierten Kamera, zum Beispiel auf dem Smartphone oder Tablet, aber auch auf einem Monitor hinter einem Schaufenster mit einer Webcam. So kann dieses interaktiv gestaltet werden. Das Ziel ist die berührungslose Steuerung. Wir lösen den Touch Screen da ab, wo man nicht „touchen“ kann oder möchte.

Ihre Produkte heißen zum Beispiel Myestro Kiosk oder AirCircle. Was können diese?

Myestro Kiosk meint die „Schaufenster-Interaktion“, mit Hilfe der berührungslosen Steuerung, die wir gerade entwickeln. Das heißt: Mit dieser Technik können Kunden an einem Schaufenster mit einer bloßen Handbewegung einen Mo-

nitor hinter der Scheibe bedienen. Sie können etwa weitere Bilder oder nähere Informationen von einem Objekt aufrufen. AirCircle ist eine Software-Bibliothek für mobile oder Embedded Anwendungen. Mit dieser Technologie können unsere Kunden dann ihre Apps oder Geräte ausstatten. Unsere Referenz-Plattform für die Embedded-Version von AirCircle ist der Raspberry Pi.

Ihr Unternehmen bietet Lösungen im Smart-Home-Bereich. Was unterscheidet ihre Produkte von den bisher gängigen in diesem Bereich?

In der Regel finden die Konfiguration und Steuerung durch das Smartphone statt. Wir möchten einen Schritt weiter gehen. Im Smart-Home sollen die Geräte wirklich smart werden. Dadurch muss aber jedes Gerät für sich mit dem Benutzer interagieren können, genau da kommt unsere AirCircle-Technologie zum Einsatz. Mit dieser Technologie können Gerätehersteller ihre Geräte um eine berührungslose Steuerung erweitern.

Welche Technologien stecken hinter Ihren Produkten?

Hinter den Produkten steckt die statistische Bewegungsanalyse. Im Grunde wird eine Bewegung, zum Beispiel der Hand, in die Bewegung eines Mauszeigers übersetzt. Dadurch können beliebige Gesten wie Kreise oder andere Formen abgeleitet werden. Des Weiteren ermöglicht die Bewegungsanalyse die berührungslose Steuerung bei Sonnenlicht und durch Schaufenster hindurch.



Wie ist Ihr Unternehmen aufgebaut?

Unser Unternehmen wurde im Mai 2013 gegründet. In der Leitung sind wir zu dritt, insgesamt sind wir fünf Festangestellte und acht Studenten. Mein Vater Dr. Jens Schick ist technischer Geschäftsführer, Dr. David Wenger ist kaufmännischer Geschäftsführer und ich kümmere mich um das Tagesgeschäft, wie es so schön heißt.

Sie arbeiten mit Ihrem Vater Jens zusammen. Wie klappt diese eher ungewöhnliche Konstellation?

Unsere Zusammenarbeit ist sehr gut. Ich hatte ja bereits vor der Firmengründung eine leitende Position in einem anderen Unternehmen inne – dort habe ich mich fachlich schon bewiesen, das hilft dann natürlich.

Der technische Wandel geht rasend schnell. Viele Unternehmen drängen auf den Markt. Was unterscheidet Sie von Ihren Konkurrenten?

Im Grunde gibt es zwei konkurrierende Technologien. Die eine verwendet einen speziellen Sensor und kann beispielsweise durch die Sonneneinstrahlung stark beeinträchtigt werden. Bei der anderen Technologie wird versucht, die Hand im Bild wiederzuerkennen. Trägt der Kunde aber Handschuhe oder wird die Hand teilweise verdeckt, funktioniert diese Erfassung nur noch eingeschränkt. Das ist bei unserer Technologie anders: Wir verwenden nicht die Hand als Grundlage für die berührungslose Steuerung, sondern die Bewegung.

Sie sind in der Technologiefabrik angesiedelt. Was macht die Technologiefabrik zu einem guten Platz für junge Unternehmen?

Die Technologiefabrik ist außerordentlich

gut angebunden. Wir arbeiten mit vielen Studenten, da ist die Nähe zum KIT und der Hochschule ein großer Vorteil. Zudem passen die infrastrukturellen Rahmenbedingungen, wie der durchgehend besetzte Eingang und der große Parkplatz direkt vor dem Haus. Darüber hinaus sind die Organisationsstruktur und die Dienstleistungen in der Technologiefabrik gut, die Wege sind sehr kurz.

Sie wurden von German Accelerator zu einem der 18 innovativsten deutschen Start-Ups ausgezeichnet, sind ab Juli drei Monate im Silicon Valley. Was bedeutet diese Auszeichnung für Sie und was erhoffen Sie sich von Ihrem Aufenthalt in den USA?

Wir werden jetzt drei Monate in Palo Alto verbringen, um dort mit der Unterstützung des German Accelerators unsere Technologie im amerikanischen Markt einzuführen. Zu den Leistungen des German Accelerators gehört unter anderem ein spezielles Mentoring-Programm, durch das junge deutsche Technologie-Unternehmen fit für den amerikanischen Markt gemacht werden. Unsere Technologie ist sehr eng mit der Mobile-Technik verbunden – und in diesem Bereich sind die relevanten Firmen in den USA. Wir sehen hier für uns eine große Chance direkt mit den führenden Firmen über die Möglichkeiten dieser Technologie zu sprechen.

Welche Ziele haben Sie für die nähere Zukunft für das Unternehmen?

Das große Ziel ist, die berührungslose Steuerung fest zu etablieren. Wir erhoffen uns dafür durch unseren Aufenthalt in den USA Fortschritte. Dort gelten Unternehmer und Konsumenten neuer Entwicklungen als etwas experimentierfreudiger als in Deutschland. Ideal wäre natürlich, wenn sich unsere Technologie sowohl in den USA als auch in Deutschland durchsetzt.

■ www.myestro.com

■ www.germanaccelerator.com

... Fortsetzung von Seite 1

bwcon
baden
württemberg:
connected

Ministerium für Finanzen und Wirtschaft unterstützt. Der CyberOne Hightech Award Baden-Württemberg wird in den Kategorien „Start-ups“ und „Geschäftsfelderweiterung“ verliehen. Premiumsponsor des diesjährigen Awards ist die SAP mit Sitz in Walldorf, die im Rahmen ihres CyberOne-Engagements die Location für den Tag, die WIRSOL Rhein-Neckar-Arena in Sinsheim, auch bekannt als Stadion des Fußball-Bundesligisten TSG 1899 Hoffenheim, stellt.

Tagsüber findet mit dem Forward-IT-Kongress die Landeskonferenz zur IKT-Initiative des Landes Baden-Württemberg statt. Die Weiterentwicklung und Positionierung des Landes Baden-Württemberg im IKT-Bereich und die Schnittstelle zu den Anwenderbranchen werden von bwcon federführend im Auftrag des Ministeriums für Finanzen und Wirtschaft Baden-Württemberg vorangetrieben. Neben hochkarätigen Keynotes werden in den Fachforen aktuelle Fragestellungen von Experten aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik diskutiert. Das Konferenzprogramm wird von einem Programmbeirat erstellt. Parallel dazu findet das IKT-Spitzengespräch der IKT-Allianz Baden-Württemberg unter der Leitung des stellvertretenden Ministerpräsidenten Dr. Nils Schmid, der zugleich auch Schirmherr des CyberOne Hightech Awards ist, in der Arena statt. Im Spitzengespräch wird sich die IKT-Allianz mit dem Fortschritt der begonnenen Projekte und Maßnahmen sowie über die künftige Entwicklung austauschen.

Mit dem Zusammenschluss von CyberOne und Forward IT positioniert sich Baden-Württemberg weiter als attraktiver Hightech Standort, der nicht nur jungen Unternehmen in der Gründungsphase eine gute Infrastruktur bietet sondern auch vom KMU bis hin zum Konzern die Unternehmen in die Weiterentwicklung des Landes mit integriert.

■ www.bwcon.de

Karlsruher Spezialist für Online-Shops und Web-Apps



CODEKUNST

Ob Kleidung, Elektronik oder Bücher – Online-Shops liegen im Trend. Damit der Käufer problemlos vom heimischen Sofa aus seinen virtuellen Warenkorb vollpacken kann, braucht es technisches Know-how. Und genau das will das Karlsruher Unternehmen „Codekunst“ bieten.

Alles begann in der Fächerstadt

Seit März 2013 sitzt der Spezialist für Online-Shops und Web-Apps in der Fächerstadt. Geschäftsgründer Peter Schneider hat hier Informatik studiert und in der Tullastraße sein eigenes Unternehmen aufgebaut. Ebenso jung wie das Unternehmen selbst sind auch seine Mitarbeiter.

Vier Festangestellte und einen Werkstudenten zählt Schneiders „Codekunst“ bereits ein Jahr nach seiner Gründung. Eine von ihnen ist Isabel Schönhoff. „Karlsruhe bietet sich als TechnologieRegion als

Standort für ein IT-Unternehmen an“, erzählt sie. Seit einigen Monaten ist das Codekunst-Team nun in der Technologiefabrik beheimatet und wächst stetig weiter.

Spezialist für sorgloses Online-Shopping

Codekunst legt seinen Fokus dabei auf „Handcraftet Webapps“ und „E-Commerce-Lösungen“. Das klingt für die meisten kompliziert, wird aber beim tagtäglichen Surfen von Jedermann genutzt. Gleichzeitig kann aber nicht jeder auf die Dienste der Web-Spezialisten zurückgreifen.

„Wir unterstützen hauptsächlich IT- und Web-Agenturen bei der Erstellung von Online-Shops“, erklärt Schönhoff.

Zusätzlich bietet „Codekunst“ aber auch Hilfe beim Projektmanagement an. Doch auch später stehen die Mitarbeiter den Kunden als Ansprechpartner zur Verfügung. „Unsere Hilfe endet nicht, wenn die Seite steht. Wenn es technische Probleme gibt, sind wir ebenfalls zur Stelle.“

Anfragen zahlreicher Firmen entwickelt. Das sei allerdings nicht verwunderlich. „Einkaufen über das Internet wird immer wichtiger. Eine ansprechende Oberfläche und funktionierende Anwendungsstrukturen sind da ein Muss für Online-Shop-Betreiber“, stellt Schönhoff fest.

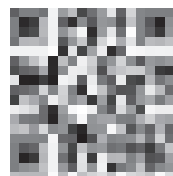
Damit der Kunde auch in Zukunft sorglos nach Lust und Laune im Internet shoppen kann, wird nebenbei noch an Projekten wie der Shopseite „Hipsterfashion“ oder dem Golfanalysetool „Birdiefy“ gearbeitet. „Wir probieren aktuelle Technologien aus, und schauen, wie wir uns immer weiter verbessern können“, so Schönhoff. Allerdings folge man nicht jeder Mode: „Wir machen das, was wir am besten können. Bei uns kommen nur Technologien zum Einsatz, die sich auch in der Praxis bewährt haben.“

■ www.codekunst.com



Die Spezialisierung auf Online-Shops sei übrigens nicht von Anfang an geplant gewesen, sondern habe sich durch die

Aktuelle und ältere Ausgaben der 'Technologiefabrik aktuell' können Sie auf unserer Homepage als pdf-Datei einsehen und herunterladen.



IMPRESSUM

Herausgeber:

Technologiefabrik Karlsruhe GmbH
Haid-und-Neu-Str. 7, 76131 Karlsruhe
Telefon (0721) 174-252, Fax -268
info@technologiefabrik-ka.de
www.technologiefabrik-ka.de

Verantwortlicher im Sinne des § 55 RStV:
Alexander Fauck,
Haid-und-Neu-Str. 7, 76131 Karlsruhe,
info@technologiefabrik-ka.de

Redaktion: ka-news GmbH
August-Schwall-Str. 10, 76131 Karlsruhe
Telefon (0721) 663 20-0

Layout und Satz: E. Fieber, Karlsruhe

ISSN 1617-9986